

DIE REGION

Westfalenpost 149
30.6.06



Eine Perle der Region: Schloss Hohenlimburg aus der Vogelperspektive. Das Schloss wird zurzeit aufwändig renoviert.

Foto: Friedhelm Siegismund

„Für uns geht ein Traum in Erfüllung“

Vereine renovieren Schloss / Finanzspritze für barocken Garten

Von Volker Bremshey

HAGEN. Es ist das Wahrzeichen einer Stadt, ein Magnet für eine Region: Schloss Hohenlimburg. Unübersehbar thronend auf dem Schlossberg oberhalb der Lenne. Seit vielen Jahrhunderten im Besitz des Fürstenhauses zu Bentheim-Tecklenburg. Bald wird ein neues Zeitalter eingeläutet. „Für uns geht dann ein Traum in Erfüllung.“ Mit leuchtenden Augen begutachtet Widbert Felka, Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins, die laufenden Arbeiten im zukünftigen Schlossgarten der imposanten Schlossterrassen.

Der 59-Jährige ist einer der Koordinatoren und Motoren eines landesweit beispielhaften Projektes mit einem mustergültigen Zusammenspiel von Fürstenhaus, Vereinen und Landesstiftungen.

Das bürgerschaftliche Engagement der Hohenlimburger Vereine würdigte die Landesstiftung NRW bereits im März 2004 mit einer Finanzspritze von einer Million Euro fürs Schloss: 200 000 für den Kaltwalzverein zum Ausbau des Museums, 250 000 für den Heimatverein zur Sanierung des Wehrganges und der wichtigen Schlossmauern und 300 000 Euro für den Freundeskreis Schlossspiele zur Restaurierung des barocken Schlossgartens.

Doch bis die Bagger endlich rollten und Bäume gerodet werden durften, waren juristische Klippen zu umschiffen.

Letztlich wurde eine neue Gesellschaft gegründet: die Schloss Hohenlimburg gGmbH mit Schloss-Managerin Julia Dettmann als Geschäftsführerin.

Gegenwärtig herrscht ein unglaublich emsiges Treiben und Werken im Schloss. Im wahren Sinne des Wortes an allen Ecken und Enden. Mau-

derstandsfähigen Rebstöcke mit dem wegweisenden Namen „Regent“. Der Ausbau des Kaltwalzmuseums ist abgeschlossen. Nun müssen die neuen Flächen nur noch mit adäquaten historischen Maschinen bestückt werden.

Julia Dettmann ist guter Dinge, dass der sanierte Wehrgang Ende September



Die Arbeiten laufen im Schlossgarten der Schlossterrassen auf Hochtouren. Foto: V. Bremshey

er und Schlosser stellen Hand in Hand den Wehrgang mit Geländer wieder her; die neuen Schlossterrassen mit einem einmaligen Blick ins weite Lennetal sind angelegt. Die Wege werden gegenwärtig mit Dolo-Sand gefüllt, die Rasenflächen planiert und eingesät. Und auch in dem Anfang April von Blitz getroffenen und ausgebrannten Wehrturm wird gearbeitet.

Im neuen Kräutergarten blüht es, in der Streuobstwiese sind die Apfelbäume angegangen und auf den Weinterrassen wachsen, dank Bürgereins Wesselbach, der sich mächtig ins Zeug legte, die wi-

für die Besucher wieder freigegeben werden kann. Und auch das Kaltwalzmuseum soll sich noch in diesem Jahr in vollständig historischer Schönheit präsentieren.

Der Schlossgarten bedarf jedoch noch einer Schonfrist, bis die erste Veranstaltung stattfindet. Hier sollen im nächsten Jahr, wenn der Rasen gefestigt ist, rauschende Feste gefeiert und die Schlossspiele stattfinden. Spätestens dann ist für Widbert Felka der Traum in Erfüllung gegangen.

Obwohl schon jetzt wieder neue Aufgaben rufen: die Neukonzeption des Museums.